

---

**3551/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 19.10.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten **FRANZ RIEPL** und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen **Maria Rauch-Kallat**  
betreffend **Wahlwerbung von ÖVP-Kandidatin** BETTINA KÖLBL im Namen des  
Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen.

In der Zeitung der Ottakringer Volkspartei „Ottakringer Morgen“ vom 16. 10. 2005 präsentieren sich auf Seite 4 die ÖVP-KandidatInnen für die Wiener Bezirksvertretungswahlen am 23. Oktober mit Foto, Namen, Beruf und einem politischen Statement.  
Nur eine Kandidatin, Frau BETTINA KÖLBL, Mitarbeiterin in Ihrem Ministerbüro, gibt keinen Beruf, sondern stattdessen „Bundesministerium für Gesundheit und Frauen“ an.

Dadurch wird der Eindruck erweckt, als spreche Frau Kölbl nicht in ihrem Namen, sondern im Namen und Auftrag des Bundesministeriums.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

### Anfrage

1. Finden Sie es richtig, dass eine Mitarbeiterin Ihres Ressorts persönlich Werbung in einer ÖVP-Parteizeitung im Namen des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen betreibt?
2. Wann haben Sie von dieser Vorgangsweise erfahren, bzw. wann haben Sie Frau Kölbl dazu beauftragt?
3. Was beabsichtigen Sie zu tun, um künftig zu verhindern, dass eine persönliche Profilierung von ÖVP-KandidatInnen vor Wahlen im Namen - und damit mit Unterstützung - Ihres Ministeriums erfolgt ?